

# Schulprogramm



Berufskolleg  
Bocholt-West  
Neue Wege gehen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das vorliegende Schulprogramm ist in Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern, Unternehmen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern entstanden und trägt der Idee Rechnung, dass die Schule ein zentraler Lebensraum für alle ist, die darin lernen und lehren.

Daher scheint es uns einerseits wichtig, diesen Lebensraum in seiner Ausprägung zu erfassen, d. h. das Leben darin zu beschreiben, andererseits muss man erkennen, dass die Aktivitäten am **Berufskolleg Bocholt West** nicht isoliert oder unreflektiert in einem luftleeren Raum stehen, sondern eine bewusste Wahl darstellen, die zum einen im Umfeld der Lehrenden und Lernenden und zum anderen in einer pädagogischen Grundkonzeption ihren Ursprung haben.

Gemeinsam haben wir versucht, zunächst das oben erwähnte Umfeld zu beschreiben, dann die pädagogischen Grundgedanken sowie die **zentralen Leitziele** der Arbeit transparent zu machen, um danach das aus diesen Gedanken entstandene breitgefächerte Angebot an unserer Schule darzustellen.

Da die Schule und das Schulleben von Menschen geprägt werden und daher von Veränderungen und Entwicklungen genauso betroffen sind wie die Umwelt, hat das Schulprogramm einen Aufbau mit **Karteikarten**, der sich ständig weiterentwickeln kann.

Schulprogramme dienen der Transparenz unseres Tuns und eröffnen gleichzeitig die Chance, unsere Arbeit bewusst aus einem "externen" Blickwinkel zu betrachten, sie in einen gesellschaftlichen Kontext zu stellen, zu beschreiben und zu evaluieren.

In diesem Sinne und im Sinne einer stetigen Verbesserung und Fortentwicklung wünschen wir uns eine kritisch-konstruktive Leserschaft, die unsere Konzeption von Schule interessiert kennenlernt und deren Anregungen wir gerne aufnehmen und verarbeiten werden.

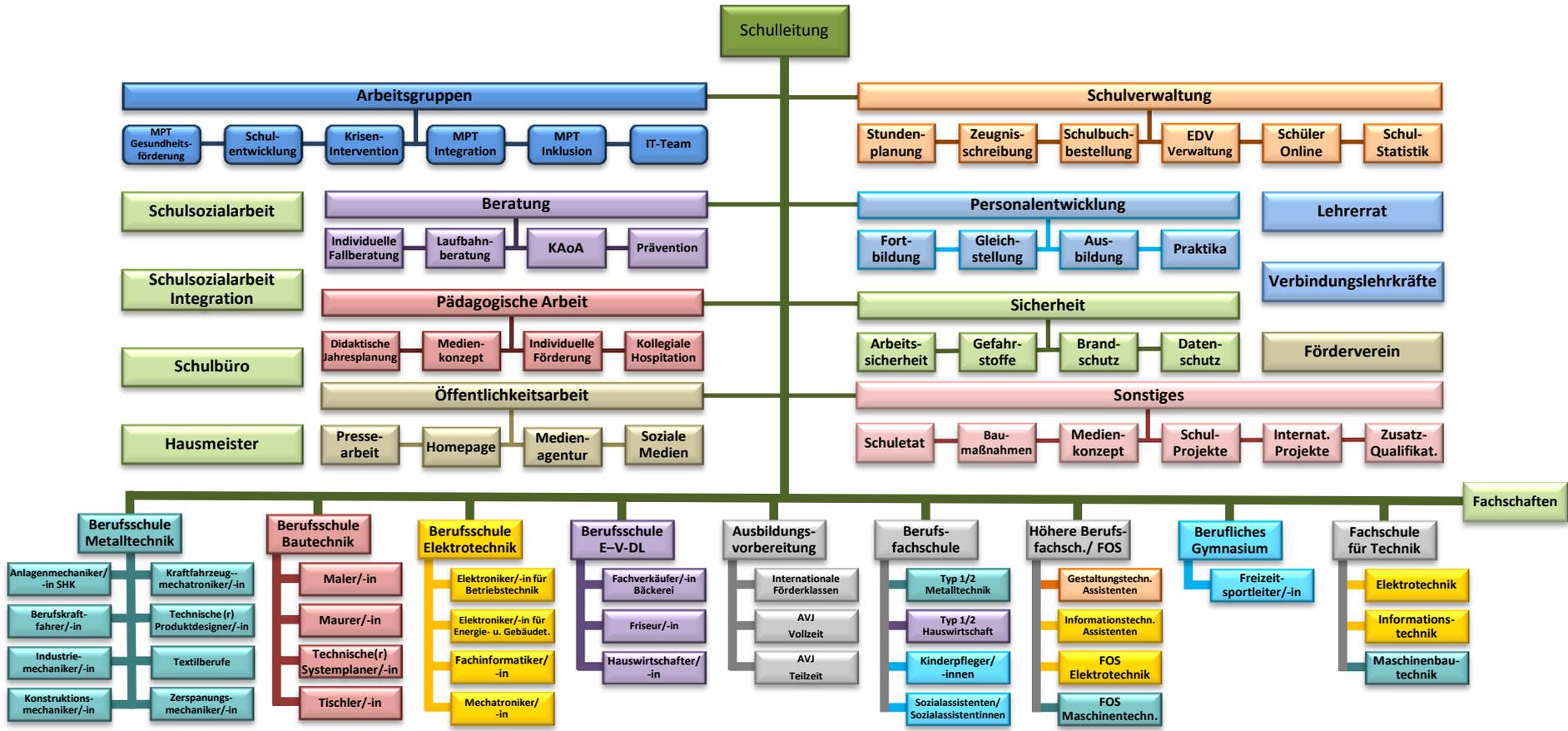
Viel Spaß beim Lesen wünscht das **Schulentwicklungsteam** des Berufskollegs Bocholt-West

- › 1. Vorwort
- › 2. Inhalt
- › 3. Unsere Schule
- › 4. Organigramm
- › 5. Arbeitsvorhaben
- › 6. Schlusswort

- › 2150 Schülerinnen und Schüler davon ca. 800 Vollzeitschüler/-innen
- › 90 Lehrerinnen und Lehrer
- › Schwerpunkte der Schule/Schulformen:
  - Berufsschule Industrie und Handwerk
  - Ausbildungsvorbereitung
  - Berufsfachschule
  - Höhere Berufsfachschule
  - Fachoberschule
  - Berufliches Gymnasium
  - Fachschule

› Fachbereiche/Berufsfelder:

- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Bautechnik
- Versorgungsmanagement/Hauswirtschaft/Körperpflege
- Gestaltungstechnik
- Informationstechnik
- Erziehung/Soziales/Sport und Gesundheit



Die im Folgenden dargestellten Arbeitsvorhaben gliedern sich anhand der schulischen Leitziele des Berufskollegs Bocholt-West.

 **Bildung und Erziehung**

 **Förderung und Beratung**

 **Identifikation**

 **Innovation**

 **Inklusion**

 **Integration**

 **Kooperation**

 **Gesundheit**

 **Evaluation**





Die Lebens- und Berufswelt erfordert ein lebenslanges Lernen in einem zunehmend komplexen Umfeld.  
Wir Lehrerinnen und Lehrer vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern systematisch berufliche, gesellschaftliche und individuelle Handlungskompetenzen im Rahmen eines schüleraktivierenden Unterrichts, der sich an aktuellen pädagogischen Konzepten orientiert.

<b>Nr. 1.1</b>	<b>Betreiben einer Schulagentur - GTA</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Bildung und Erziehung	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	Gestaltungstechnische Assistentinnen und Assistenten	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Rakoczy, Frau Barth, Frau Arns, Herr Berger	
<b>Start</b>	2013	
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Schüler und Schülerinnen nehmen gestalterische Aufträge an. Sie wickeln vom Kundengespräch über die Durchführung bis zum fertigen Produkt den Arbeitsprozess ab. Dabei werden sie von Lehrern und Lehrerinnen unterstützend begleitet.</p>	

<b>Nr. 1.2</b>	<b>Teilnahme an Projekten und Wettbewerben</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	Bildung und Erziehung	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	entsprechende Abteilung	
<b>Start</b>		
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<p>Lehrerinnen und Lehrer des Bildungsganges versuchen Wettbewerbe oder sonstige ausgeschriebene Projekte in den Unterricht zu integrieren. Dazu müssen Inhalte und Ziele mit der Kompetenzerlangung nach der Didaktischen Jahresplanung vereinbar sein.</p> <p>Beispielhafte Projekte/Wettbewerbe sind im Bildungsgang GTA:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaufenstergestaltung Harry Potter,</li> <li>• Face to Face,</li> <li>• Covergestaltung Bildungsverlag EINS,</li> <li>• Eine-Welt-Projekt vom Bundespräsidenten,</li> </ul> <p>im Bildungsgang Konstruktionsmechaniker:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollatorparcours für LiA Bocholt,</li> <li>• Backform für das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“.</li> </ul>	

<b>Nr. 1.3</b>	<b>Schülerfirma Versorgung</b>	<b>Status: aktuell/zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Bildung und Erziehung	
<b>Abteilung</b>	Hauswirtschaft	
<b>Bildungsgang</b>	BFHW	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Goebel-Jüttner	
<b>Start</b>	2017	
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<p>Die BF1HW betreibt aktuell einen Obstverkauf auf Selbstkostenbasis – derzeit einmal pro Woche. Dies soll ein zusätzliches Versorgungsangebot im Schulleben mit einem gesundheitlichen Schwerpunkt darstellen. Angeboten werden Früchte, Obstsalate aber auch Säfte und Smoothies. Das Angebot ist hier variabel und von den Schülerinnen und Schülern geplant.</p> <p>Es ist angedacht, dass dieses Angebot an mehreren Tagen in der Woche stattfinden soll und in die DJP des Bildungsganges integriert wird.</p> <p>Dieses Projekt soll für die einjährige BFHW permanent fortgeführt werden.</p> <p>→Kombination mit Nr. 4.1</p>	



Schülerinnen und Schüler sind in ihrem Leistungsvermögen, ihrer Sozialisation sowie ihrer beruflichen und persönlichen Situation sehr heterogen. Wir beraten die Schülerinnen und Schüler individuell. Wir gestalten und setzen differenzierte und individuelle Konzepte um, die die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Probleme der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

<b>Nr. 2.1</b>	<b>Schulberatung der Zubringerschulen</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	Förderung und Beratung	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Barth, Herr Vriesen	
<b>Star</b>		
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungstermine an der allgemeinbildenden Schule inkl. Vorstellen der Bildungsmöglichkeiten an unserer Schule</li> <li>- Kooperation mit anderen Schulen</li> <li>- TOBI (Tag der offenen Berufsinformation)</li> <li>- Schüler beraten Schüler (GTA)</li> </ul>	

<b>Nr. 2.2</b>	<b>Schulberatung</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	Beratung, Krisenprävention und Intervention	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Vriesen, Herr Beering	
<b>Start</b>		
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Beratungstermine für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrern in allen Lebenslagen</li> <li>- Kooperation und Netzwerkbildung mit Betrieben, Elternhäusern, Schulen und externen Beratungsstellen</li> <li>- Diagnostik bei Lernschwächen und Lernstörungen</li> <li>- Schüler- und Lerncoaching</li> <li>- Kollegiale Beratung</li> <li>- Gruppengespräche</li> <li>- Schulische Krisenintervention</li> <li>- Schulabsentismus</li> <li>- Inklusion</li> <li>- Kinder- und Jugendschutz</li> </ul>	

<b>Nr. 2.3</b>	<b>Fortbildungsbeauftragter</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Beratung für Fortbildung	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Meredig	
<b>Start</b>		
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Aufgaben für diese Stelle ergeben sich aus dem jeweiligen Leitbild/Schulprogramm unserer Schule und dem darauf basierenden Fortbildungskonzept.</p> <p>Der/die Fortbildungsbeauftragte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist federführend bei der Fortbildungsplanung,</li> <li>• ermittelt regelmäßig den Fortbildungsbedarf des Kollegiums,</li> <li>• bereitet die jährliche Fortbildungsplanung unter Beachtung der in der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze vor,</li> <li>• koordiniert Abstimmungsprozesse in Fortbildungsfragen,</li> <li>• unterstützt Fachkonferenzen bzw. schulinterne Arbeitsgruppen in allen Fortbildungsfragen,</li> <li>• ist Ansprechpartnerin der Lehrkräfte für alle Fortbildungsfragen.</li> </ul>	

<b>Nr. 2.4.1</b>	<b>Schulsozialarbeit</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Kooperation, Beratung	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Dormann, Frau Overkamp	
<b>Start</b>	2010	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Februar 2010 wurde die Schulsozialarbeit mit einer vollen Stelle vom Fachbereich Bildung, Schule, Kultur und Sport des Kreises Borken eingerichtet. Seit August 2016 wird die Schulsozialarbeit durch zwei Sozialarbeiterinnen in Teilzeit unbefristet angeboten. Somit ist eine Kontakt- und Beratungsmöglichkeit täglich gewährleistet.</p> <p>Die Schulsozialarbeit ist auf Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet, steht aber auch Eltern, Lehrkräften und weiteren am Bildungsprozess beteiligten Personen zur Verfügung.</p> <p>Ein Schwerpunkt liegt in der Anbindung an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (i.d.R. im Alter von 16 - 22 Jahren) folgender Bildungsgänge:          Ausbildungsvorbereitung in Voll- und Teilzeit          Einjährige Berufsfachschule (Typ 1 und 2)</p> <p>Natürlich steht das Angebot der Schulsozialarbeit aber allen Schülerinnen und Schülern offen.</p>	

Nr. 2.4.2	Schulsozialarbeit	Status: aktuell
Leitziel:	Kooperation, Beratung	
Abteilung	alle	
Bildungsgang	alle	
Ansprechpartner	Frau Dormann, Frau Overkamp	
Start	2010	
Ende	offen	
Beschreibung	<p>Für eine gelingende Zusammenarbeit sind dabei folgende drei Grundvoraussetzungen wichtig:</p> <p><b>Freiwilligkeit, Vertraulichkeit</b> (Schweigepflicht gemäß § 203 StGB) und <b>Partizipation</b></p> <p>Hauptziele der Schulsozialarbeit am Berufskolleg Bocholt-West:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingender Übergang „Schule – Beruf“</li> <li>• Vermeidung negativer Schulkarrieren</li> <li>• Motivation von Schülerinnen und Schülern zur Übernahme von Verantwortung, Leistungsbereitschaft und sozial angemessenem Verhalten</li> <li>• Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Hilfe in schwierigen Lebenssituationen, allgemein oder auf die schulische Bildung bezogen</li> <li>• Mitwirkung bei der Entwicklung und Gestaltung von Kooperationsstrukturen mit externen Partnern und Institutionen (z. B. Agentur für Arbeit, Jugendhilfe, sonstige Behörden und Beratungsstellen)</li> </ul>	



Schulische und berufliche Bildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, den Gemeinschaftsgedanken innerhalb der Schule zu stärken. Wir Lehrerinnen und Lehrer stehen ein für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit und für unsere Schule als wichtigen Bestandteil unseres Lebens.

<b>Nr.3.1</b>	<b>Schulweite Corporate Identity (CI)</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Identifikation	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	GTA	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Rakoczy, Herr Berger	
<b>Start</b>	2012	
<b>Ende</b>	nicht definiert	
<b>Beschreibung</b>	<p>Das im Bereich der Gestaltungstechnischen Assistenten entwickelte Schullogo sowie die den Bildungsgängen zugeordneten spezifischen Farben sollen Anwendung finden in allen Bereichen der Darstellung der Schule nach innen und außen. Berufskleidung und T-Shirts für einzelne Bildungsgänge werden unter Berücksichtigung des Corporate Designs der Schule gestaltet.</p>	

<b>Nr.3.2</b>	<b>GTA-Agentur</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Identifikation	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	GTA	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Rakoczy, Herr Berger	
<b>Start</b>	2015	
<b>Ende</b>	nicht definiert	
<b>Beschreibung</b>	In der GTA-Agentur erstellen Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs Gestaltungstechnische Assistentinnen und Assistenten Flyer und anderes für die Außendarstellung der Schule notwendiges Druckmaterial.	

<b>Nr.3.3</b>	<b>Imagefilme aller Bildungsgänge auf der Homepage (YouTube)</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Identifikation	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	GTA	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Berger	
<b>Start</b>	2013	
<b>Ende</b>	nicht definiert	
<b>Beschreibung</b>	Der Bildungsgang GTA dreht kurze Imagefilme, die Ziele und Inhalte des jeweiligen Bildungsgangs vorstellen und in denen Schüler/-innen ihre eigenen Erfahrungen präsentieren.	



Zunehmende Globalisierung und ständiger technischer Wandel prägen unsere Gesellschaft maßgeblich. Wir integrieren innovative Medien und Methoden sowie technische Geräte zielgerichtet in unser Schulleben. Wir Lehrerinnen und Lehrer bilden uns kontinuierlich bezüglich neuer Technologien und Methoden weiter und vermitteln diese Kompetenzen schülergerecht.

<b>Nr. 4.1</b>	<b>3-D-Drucker/Mikrocontroller/Roboter</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Metall	
<b>Bildungsgang</b>	IM, MTR, FS, ITA	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Elsweier	
<b>Start</b>	2015	
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<p>Wer sich für moderne Fertigungsverfahren interessiert, sollte sich mit Rapid Prototyping (RP) auseinandersetzen. RP ist eine Bezeichnung für die direkte, generative Herstellung von Teilen. Wobei „direkt“ bedeutet, dass die Geometrie des anzufertigenden Gegenstandes unmittelbar aus einer in der EDV vorliegenden Darstellung abgeleitet wird. Eine am Rechner gestaltete, räumliche Konstruktion wird mit einem solchen Drucker ausgedruckt. Aber nicht auf einem Blatt Papier wie gewohnt, sondern tatsächlich direkt als fester, greifbarer Gegenstand. Das bringt einige Vorteile mit sich, hier drei davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Konstrukteur kann seine Konstruktion an einem Modell nochmals überprüfen.</li> <li>• Mediengestalter, Künstler, Architekten und andere können ihren Kunden räumliche Modelle als Verkaufsargument präsentieren.</li> <li>• Es können persönlich gestaltete Objekte, wie z. B. eine neue Handy-Hülle, gedruckt werden.</li> </ul> <p>Ein 3D Drucker wurde im Schuljahr 2015/2016 von der Mechatroniker Unterstufe innerhalb von drei Monaten zusammengebaut. Dieser Drucker ist im Betrieb, genügt aber keinen professionellen Ansprüchen. Ziel ist die Anschaffung eines 3D-Druckers, der professionellen Ansprüchen genügt. Mit diesem Drucker könnten die angehenden Technikerinnen und Techniker der Fachschule für Technik Teile ihrer konstruktiven Projektarbeiten ausdrucken, um nur einen Aspekt zu nennen.</p>	

Nr. 4.1	3-D-Drucker/Mikrocontroller/Roboter	Status: aktuell
	Fortsetzung	
<b>Beschreibung</b>	<p>Roboter</p> <p>Einen fünfsichtigen programmierbaren Roboter stiftete uns die Fa. Gigaset. Dieser Roboter lässt sich über ein Simulationsprogramm der Fa. SL programmieren. Aber auch das herkömmliche „Teachen“ ist möglich. Dabei fährt man mit einer Fernbedienung den Arm des Roboters zu verschiedenen Punkten. Diese Punkte werden abgespeichert und können dann von dem Roboter automatisch wieder angefahren werden.</p> <p>Ziel ist es, diesen Roboter stärker in den Unterricht einzubinden. Dafür muss eine Sicherheitszelle gebaut werden.</p> <p>Ein ferneres Ziel ist es, einen moderneren Roboter, der über eine verbesserte Programmierumgebung verfügt und betriebssicherer ist, also über eine erweiterte Technik verfügt, anzuschaffen.</p> <p>Dier Einsatz der Arduino Mikrocontroller verläuft zum größten Teil neben dem normalen Unterricht. Falls Interesse besteht, informieren sich die Schüler über ein Projekt, welches dann umgesetzt werden kann.</p>	

<b>Nr. 4.2</b>	<b>Anwendung eines neues ERP-Programms in der Fachschule</b>	<b>Status: zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Fachschule	
<b>Bildungsgang</b>	MT	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Metzelaars	
<b>Start</b>	2017/18	
<b>Ende</b>	dauerhaft	
<b>Beschreibung</b>	<p>Abbildung aller Geschäftsprozesse, vor allem der Materialwirtschaft, Produktionsplanung und der Bedarfsermittlung mithilfe einer SAP-ERP-Software. ERP steht für Enterprise Resource Planning.</p> <p>Ein ERP-System besteht aus mehreren Anwendungen, den ERP-Modulen, die miteinander kommunizieren und eine gemeinsame Datenbank nutzen. Dank dieser einheitlichen Datenbasis werden die Informationssilos einzelner Abteilungen obsolet. Ein ERP-System vereinfacht auch die Automatisierung von Kerngeschäftsprozessen und die Compliance. Darüber hinaus kann es Geschäftsrisiken mindern und das Berichtswesen beschleunigen.</p>	

<b>Nr. 4.3</b>	<b>Ausbau der rechnergestützten Fertigung (Drehtechnik, Messtechnik)</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Metall	
<b>Bildungsgang</b>	IM, ZM	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Reichenberg, Herr Jansen	
<b>Start</b>	2016/17	
<b>Ende</b>	2020	
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Bereich der rechnergestützten Fertigung soll eine CNC-Drehmaschine angeschafft werden, um auch die Drehtechnik in den oben genannten Bildungsgängen anbieten zu können.</p> <p>Um gefertigte Bauteile vermessen zu können, wird noch ein Messarm benötigt. Dieser soll auch die Möglichkeit des 3-D Scannens bieten, um diese Daten dann für die Fertigung an den CNC-Maschinen und 3D-Druckern zu nutzen.</p> <p>In der Werkstatt soll ein Messraum für die vorhandenen Prüfversuche entstehen. Dieser wird derzeit von Rudi Ameling geplant und eingerichtet.</p>	

<b>Nr. 4.4</b>	<b>CNC-Zertifikat</b>	<b>Status: zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	HO	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Gehling, Frau Peltzer	
<b>Start</b>	offen	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	Es ist geplant, einen CNC-Zertifikatskurs für den Bereich Holztechnik anzubieten. Dieser soll samstags als mehrwöchiger Kurs angeboten werden.	

<b>Nr. 4.5</b>	<b>Ausbau der Umformtechnik</b>	<b>Status: zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Metall	
<b>Bildungsgang</b>	KM, AVJ	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Sonnenberg, Herr Enting	
<b>Start</b>	2017/18	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Bereich der Metallverarbeitung im Metallbau spielt die Umformtechnik eine entscheidende Rolle. Viele Unternehmen in der Region verarbeiten Feinbleche oder Rohre und produzieren daraus unterschiedlichste Produkte für den heimischen und den globalen Markt. In der Auseinandersetzung mit und der Anwendung von modernsten Maschinen in Bereich der Umformtechnik plant das BK Bocholt-West die Anschaffung einer neuen Walzbiegemaschine.</p>	

<b>Nr. 4.6</b>	<b>Drohneneinsatz im Skigebiet, beim Surfen</b>	<b>Status: zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Berufliches Gymnasium	
<b>Bildungsgang</b>	FSL	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Grothaus	
<b>Start</b>	2018	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Zur Visualisierung und zur Auswertung von Skiabfahrten sowie zur Dokumentation der Leistungen. Das Vorhaben befindet sich weiter in Planung, da vom Gesetzgeber ein „Drohnenführerschein“ verlangt wird. Der Bildungsgang erarbeitet derzeit die Umsetzung des „Drohnenführerscheins“ für das BK Bocholt-West.</p>	

<b>Nr. 4.7</b>	<b>Einsatz moderner Technik zur Beobachtungsschulung (Bewegung in der Halle, Outdoor)</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Berufliches Gymnasium	
<b>Bildungsgang</b>	FSL	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Grothaus	
<b>Start</b>	2018	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Zur Visualisierung und zur Auswertung von Abläufen bei Sportübungen in der Halle sowie zur Dokumentation der Leistungen. Die angeschafften Kameras und Unterwasserkameras werden genutzt, um Bewegungsabläufe und spieltaktisches Verhalten zu visualisieren und mit Unterrichtsinhalten, wie z. B. Fehlerkorrektur, Spielfähigkeit zu verknüpfen. In der Sporthalle werden die Videos und Bilder an einem großen Bildschirm unmittelbar ausgewertet.</p> <p>Zur Erweiterung der Möglichkeiten soll die Sporthalle mit einer eigenen WLAN-Verbindung ausgestattet werden.</p>	

<b>Nr. 4.8</b>	<b>Fächerübergreifendes Lernen</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Berufliches Gymnasium	
<b>Bildungsgang</b>	FSL	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Grothaus	
<b>Start</b>	2015	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Dieses Ziel ist Bildungsgang immanent.</p> <p>Im sportlichen und sprachlichen Bereich ist die übergreifende Zusammenarbeit mit dem Graafschap College in Doetinchem zu nennen. Praktiziert wird das fächerübergreifende Lernen speziell in SG+DM, SG+Bio, DM+D, SG+EL.</p>	

<b>Nr. 4.9</b>	<b>Schulinterne Fortbildung: global Denken</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Meredig, Herr Wending	
<b>Start</b>	2016	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Organisation von Fortbildungsangeboten zur internationalen Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Bildungspersonal weltweit. In diesem Rahmen werden z. B. die ERASMUS+ Fortbildungen inklusive Antragerstellung organisiert. Dazu gehören die Kontakte zu unseren Partnerschulen in Ferrol (Spanien), Taipeh (Taiwan) und dem Graafschap College Doetinchem (NL). Des Weiteren ist das BK Bocholt-West in das Projekt „Zukunftsstadt atmendes Bocholt 2030+“ eingebunden.</p>	

<b>Nr. 4.10</b>	<b>Verlagerung und Vergrößerung der Kfz-Werkstatt</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Metall	
<b>Bildungsgang</b>	KF	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Storm	
<b>Start</b>	2018	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	Die neue Kfz-Werkstatt soll Theorie und Praxis noch besser verknüpfen. Dazu muss die Werkstatt entsprechend ausgelegt und ausgestattet werden. Die Konkretisierung des Werkstattlayouts sowie die Auswahl dazugehöriger Einrichtungs- und Lehrgegenstände sind das Ziel des Vorhabens.	

<b>Nr. 4.11</b>	<b>Visualisierung SPS/Automatisierung</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Metall	
<b>Bildungsgang</b>	IM, MTR, FS	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Elsweier	
<b>Start</b>		
<b>Ende</b>		
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Alltag begegnen uns ständig Steuerungen, die wir aber nicht bewusst wahrnehmen. Auf dem Weg zur Arbeit steuert die Autoelektronik die technischen Prozesse des Autos. Elektrische Scheibenwischer bewegen sich wie von Zauberhand aktiviert. Das Antiblockiersystem hilft uns beim Bremsen, Sensoren (Fühler) am Auto halten uns auf Abstand zum Vordermann, Ampeln regeln den Verkehr. Auch bei der Arbeit begegnen Auszubildende und Studenten immer öfter automatisch ablaufende Prozesse. Bänder, die mit Lagersystemen verbundene Produkte und Waren von A nach B transportieren. Sortiereinrichtungen, die dazu dienen, großes von kleinem, metallisches von nichtmetallischem zu trennen, um nur einige Beispiele zu nennen.</p> <p>In der Industrie sind programmierbare Steuerungen (SPS) Ursache für die meisten automatisierten Produktionsabläufe und verkörpern dort den Stand der Technik. Sie werden bevorzugt dort eingesetzt, wo standardisierte Steuergeräte mit hoher Betriebssicherheit benötigt werden.</p>	

Nr. 4.11	Visualisierung SPS/Automatisierung	Status: aktuell
	Fortsetzung	
<b>Beschreibung</b>	<p>Mit heutiger PC-Technologie können wir an unserer Schule realitätsnahe 3D-Simulationen auch von sehr komplexen Automatisierungssystemen ermöglichen. So erkunden unsere Studierenden und Schüler gefahrlos mechanische Systeme in der virtuellen Welt. Dabei steht besonders das visuelle Begreifen im Vordergrund. Die attraktive Darstellung motiviert und fördert den Lernprozess. Die zur Verfügung gestellten Anlagen lassen sich mit wenigen Mausklicks mit realitätsnahen Fehlern in entsprechende Zustände versetzen. Sind die Programme einmal lauffähig, können diese auf reale Steuerungen übertragen werden.</p> <p>Die Funktionsfähigkeit der simulierten Anlagen kann zu jedem Zeitpunkt garantiert werden. Sie schafft gleiche Voraussetzungen für alle Schüler und Studierenden, denn für jeden steht eine "Anlage" bereit.</p>	

<b>Nr. 4.12</b>	<b>Wuchttechnik in der Zerspanung</b>	<b>Status: zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Innovation	
<b>Abteilung</b>	Metall	
<b>Bildungsgang</b>	ZM	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Reichenberg	
<b>Start</b>		
<b>Ende</b>		
<b>Beschreibung</b>	<p>Regelmäßige Besuche durch das „Haimer-Mobil“.</p> <p>Bei diesen Besuchen wird Schülern der Bildungsgänge IM und ZM die Wuchttechnik erläutert und demonstriert. Überlegt wird in diesem Zusammenhang auch die Anschaffung von Wuchttechnik für die Metallwerkstatt.</p>	



Alle Menschen sollen gleichberechtigt am schulischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Schulgemeinschaft schafft die Voraussetzungen dafür, dass Menschen mit unterschiedlichen geistigen, körperlichen, psychischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen des Schullebens am Berufskolleg Bocholt-West gemeinsam ihre Ziele erreichen können.

<b>Nr.5.1</b>	<b>Inklusion in der AVJ-TZ</b>	TZStatus: zukünftig
<b>Leitziel:</b>	Inklusion	
<b>Abteilung</b>	Jugendliche mit besonderem Förderbedarf	
<b>Bildungsgang</b>	BOZ/KH	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Dierkes	
<b>Start</b>	Beginn Schuljahr 17/18	
<b>Ende</b>	Ende offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Unterricht mit Jugendlichen, die grundsätzlich von Förderschulen kommen und in Kooperation mit den Maßnahmeträgern (Akademie Klausenhof in Rhede, Berufsorientierungszentrum Bocholt, Internationaler Bund) in der AVJ-TZ beschult werden. Unterricht in kleinen Lerngruppen, ggf. mit Doppelbesetzung der Lehrer/-innen. Die Größe der Lerngruppe soll 12 bis max. 15 Schüler/-innen nicht überschreiten.</p>	

<b>Nr.5.2</b>	<b>Barrierefreie Schule</b>	Status: aktuell und zukünftig
<b>Leitziel:</b>	Inklusion	
<b>Abteilung</b>	Alle	
<b>Bildungsgang</b>	Alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Barth, Frau Wissing	
<b>Start</b>	Beginn Schuljahr 15/16	
<b>Ende</b>	Ende offen	
<b>Beschreibung</b>	Auch Rollstuhlfahrer/-innen müssen Zugang zu den Räumen am BK haben. Einbau und Funktionen der behindertengerechten, elektronischen Seitentür sowie des Aufzuges (Gebäudeteil 5) müssen gewährleistet sein.	

<b>Nr.5.3</b>	<b>Multiprofessionelles Team Inklusion</b>	Status: aktuell und zukünftig
<b>Leitziel:</b>	Inklusion	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	bildungsgangübergreifend	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Bürger, Frau Dierkes, Frau Dormann	
<b>Start</b>	ganzjährig	
<b>Ende</b>	fortlaufend	
<b>Beschreibung</b>	<p>Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es am Berufskolleg Bocholt-West die Multiprofessionelle Teamarbeit Inklusion (mpT Inklusion).</p> <p>Die Mitglieder des mpT Inklusion treffen sich in regelmäßigen Abständen (ca. 6 - 8 Wochen) zum Austausch. Zu einzelnen Terminen werden weitere Personen, die betroffen sind oder als Fachkräfte benötigt werden, eingeladen.</p> <p>Aufgabenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung von Schülern mit Förderbedarf</li> <li>• Antragstellung bei der Bezirksregierung</li> <li>• Umsetzung Förderplanerstellung</li> <li>• Klassenlehrer informieren</li> <li>• Barrierefreiheit, Räumlichkeiten /Ausstattung, Hilfsmittel etc.</li> <li>• Begleitung Übergang vom Sek. I-Bereich an das Berufskolleg</li> <li>• Begleitung/Unterstützung bei Anträgen (z. B. Integrationsassistenten, Nachteilsausgleiche usw.)</li> <li>• besondere Projekte initiieren und durchführen (z. B. Drogenprävention)</li> <li>• Kooperationen mit Netzwerkpartnern (z. B. Förderschulen, Förderberufskolleg, Agentur für Arbeit)</li> </ul>	



In einer multikulturellen Gesellschaft ist es unbedingt notwendig alle gleichberechtigt anzunehmen sowie gegenseitige Anerkennung zu fördern und zu unterstützen.

Wir schaffen im und außerhalb des Unterrichts Anlässe zur Kommunikation und zum Handeln, um Gemeinsamkeiten zu leben, Vorurteile abzubauen und Unterschiede zu respektieren.

<b>Nr. 6.1</b>	<b>Multiprofessionelles Team Integration</b>	<b>Status:</b> aktuell/zukünftig
<b>Leitziel:</b>	Integration	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Harmeling	
<b>Start</b>	2016	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Das MpT-Integration ist grundsätzlich für eine gelingende Integration von Flüchtlingen und Migranten an der Schule zuständig. Hauptansprechpartnerin ist Sozialarbeiterin Frau Harmeling. Das Team arbeitet mit Lehr- und anderen Fachkräften am BK Bocholt-West sowie im Rahmen der örtlichen Beratungsstrukturen mit einer Vielzahl von weiteren Institutionen oder Organisationen zusammen (z. B. Jugendhilfe, Arbeitsverwaltung, Kommunale Integrationszentren, Beratungsstellen etc.).</p> <p>Details und Informationen bekommt man bei Frau Harmeling.</p>	

<b>Nr. 6.2</b>	<b>Integrationsfeste</b>	<b>Status:</b> aktuell/zukünftig
<b>Leitziel:</b>	Integration	
<b>Abteilung</b>	alle	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Hahn	
<b>Start</b>	2015	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Veranstalten von Integrationsfesten (Flüchtlinge, Behinderte etc.) soll zum festen Bestandteil der Schulkultur des BK Bocholt West werden. In jedem Jahr, spätestens alle zwei Jahre, sollte ein Integrationsfest mithilfe der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Bildungsgänge durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen dadurch, Verantwortung zu übernehmen und sich selbstverständlich für „benachteiligte Personen“ einzusetzen.</p> <p>Bereits durchgeführte Feste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spendenlauf (2015)</li> <li>Willkommensfest (2015)</li> <li>Integratives Sportfest (2017)</li> </ul> <p>Ziel 2019: Die SV setzt sich dafür ein: „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“ zu werden.</p>	

<b>Nr. 6.3</b>	<b>Schülerpatenschaften INFÖ/GTA</b>	<b>Status: zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Integration	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	GTA/INFÖ	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Lente	
<b>Start</b>	Sommer 2018	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern aus den internationalen Förderklassen zu helfen, am BK Bocholt-West einfacher Fuß zu fassen. Es sollen Schüler/-innen Patenschaften für Schüler/-innen aus den Infö-Klassen übernehmen. Durch Gespräche in der Pause und gemeinsame Projekte im Alltag auch außerhalb der Schule soll der Integrationsprozess beschleunigt werden.</p>	

<b>Nr.6.4</b>	<b>Gemeinsames Bau-Projekt InFö/GTA</b>	<b>Status: beendet</b>
<b>Leitziel:</b>	Integration	
<b>Abteilung</b>	Bau	
<b>Bildungsgang</b>	GTA/InFö	
<b>Ansprechpartner</b>	Frau Lente	
<b>Start</b>	2015	
<b>Ende</b>	2015	
<b>Beschreibung</b>	In einer gemeinsamen Projektwoche wurden die Räumlichkeiten (R. 722) der Internationalen Förderklasse erneuert.	

<b>Nr. 6.5</b>	<b>Ausländische SuS integrieren und unterstützen</b>	<b>Status: aktuell/zukünftig</b>
<b>Leitziel:</b>	Integration	
<b>Abteilung</b>	Jugendliche mit besonderem Förderbedarf	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Herr Wending , Frau Ünlü	
<b>Start</b>	2015	
<b>Ende</b>	offen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Ziel ist es, verschiedenen ausländischen Schülerinnen und Schülern zu helfen einen Ausbildungsplatz in Bocholt zu bekommen.</p> <p>Anschließend wird der Schüler/die Schülerin durch gezielte Fördermaßnahmen (Sprachkurse/Nachhilfe) auf den Zielabschluss vorbereitet.</p>	



Alle am Ausbildungsprozess Beteiligten arbeiten partnerschaftlich zusammen.  
Wir pflegen eine Vielzahl von Kooperationen mit nationalen und internationalen Schulen, Bildungsträgern, Unternehmen sowie sozialen und kommunalen Einrichtungen als auch Vereinen.

Nr. 7.1.1	Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit und JobCenter (SGB II) Berufliche Perspektivplanung	Status: aktuell
Leitziel:	Kooperation	
Abteilung:	Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, abteilungsübergreifend	
Bildungsgang:	bildungsgangübergreifend	
Ansprechpartner:	Herr Bürger, Herr Vriesen, Frau Dormann, Frau Grewe	
Start:	ganzjährlich	
Ende:	fortlaufend	
Beschreibung:	<p>Das Berufskolleg arbeitet mit Schwerpunkt in der Abteilung „Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“ eng mit der Agentur für Arbeit Coesfeld/Bocholt und den Jobcentern der Stadt Bocholt bzw. des Kreises Borken zusammen.</p> <p>Seit Jahren bestehen intensive Kontakte zu den jeweiligen Beratungsfachkräften, womit nicht zuletzt auch dem NRW Landesvorhaben „KAOA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) Rechnung getragen wird.</p> <p>Folgende Kooperationen sind am Berufskolleg Bocholt-West installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Infoveranstaltung</b> für unversorgte Jugendliche (Stichwort „Berufsschulpflicht“) zum Schuljahresbeginn mit dem Ziel, die jungen Menschen zu beraten und passgenaue Bildungsangebote zu machen (Teilnahme: Agentur für Arbeit, Jobcenter, Berufsorientierungszentrum)</li> <li>– feste, regelmäßige Sprechstunden der <b>allgemeinen Berufsberatung</b> und des <b>Jobcenters</b> in den Räumen der Schulsozialarbeiterinnen für alle interessierten Schülerinnen und Schüler (Schwerpunkt: Ausbildungsvorbereitung, Berufsfachschulen, Internationale Förderklassen)</li> </ul>	

Nr. 7.1.2	Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit und JobCenter (SGBII) Berufliche Perspektivplanung	Status: aktuell
Leitziel:	Kooperation	
Abteilung:	Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, abteilungsübergreifend	
Bildungsgang:	bildungsgangübergreifend	
Ansprechpartner:	Herr Bürger, Herr Vriesen, Frau Dormann, Frau Grewe	
Start:	ganzjährlich	
Ende:	fortlaufend	
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Studienberatung</b> der Agentur für Arbeit mit Podiumsveranstaltung zum Studifinder (höhere Berufsfachschule und berufliches Gymnasium)</li> <li>– <b>Kooperation mit Schulen der SEK I</b> im Raum Bocholt, Rhede, Isselburg, Hamminkeln – Infoveranstaltungen und Beratungsangebot für Flüchtlings- und Abschlussklassen</li> <li>– <b>Ausrichtung des Tages der offenen Berufsinformation</b> alle zwei Jahre am Berufskolleg Bocholt-West</li> </ul>	

<b>Nr. 7.2</b>	<b>Gemeinsame Schulprojekte mit dem Graafshap College in Doetinchem</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	Kooperation	
<b>Abteilung:</b>	Gesundheit, Dienstleistung und Soziales	
<b>Bildungsgang:</b>	FSL	
<b>Ansprechpartner:</b>	Frau Alder, Herr Grothaus, Herr Berger, Herr Hahn	
<b>Start:</b>	2013	
<b>Ende:</b>	offen	
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beider Schulen treffen sich zweimal im Jahr und erarbeiten gemeinsam Projekte.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Planung und Durchführung eines Integrationsfestes</li><li>• Planung und Durchführung eines Koordinationstests für Grundschüler</li><li>• Planung und Durchführung eines Trendsporttages</li><li>• Sprachtausch</li></ul>	

<b>Nr. 7.3</b>	<b>Maleraustausch mit Accross-College (England)</b>	<b>Status: beendet</b>
<b>Leitziel:</b>	Kooperation	
<b>Abteilung:</b>	Bau	
<b>Bildungsgang:</b>	Maler	
<b>Ansprechpartner:</b>	Herr Beering	
<b>Start:</b>	1990	
<b>Ende:</b>	2013	
<b>Beschreibung:</b>	<p>Zwei- bis dreiwöchiger Besuch der englischen Malerlehrlinge in Deutschland und der deutschen Lehrlinge in England mit dem Ziel, den Berufsalltag und die Arbeitstechniken des Malerhandwerks im Gastland kennenzulernen. Die Unterbringung erfolgte in Gastfamilien, um Land, Sprache und Kultur zu vermitteln.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebspraktika</li> <li>• Lehrgänge und Unterweisungen der Arbeitstechniken und Materialien</li> <li>• Kulturelles Sightseeing, z. B. Kölner Dom, Fußballspiel, Betriebsbesichtigungen</li> <li>• Gemeinsame Freizeitgestaltung mit den Gastfamilien</li> </ul>	

<b>Nr. 7.4</b>	<b>Beratung von Studienabbrechern gemeinsam mit der Westfälischen Hochschule</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Kooperation	
<b>Abteilung:</b>	Fachschule für Technik	
<b>Bildungsgang:</b>	MT und ET	
<b>Ansprechpartner:</b>	Herr Metzelaars	
<b>Start:</b>	2017	
<b>Ende:</b>	offen	
<b>Beschreibung:</b>	<p>Studienabbrecher/-innen der Westfälischen Hochschule aus den Bereichen Maschinenbautechnik und Elektrotechnik sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie über die Fachschule für Technik einen Abschluss als Staatlich geprüfte/-r Technikerin/Techniker auf der Bachelor-Niveaustufe 6 erhalten können. Einzelgespräche müssen klären, inwiefern bereits erfolgte Studienleistungen anerkannt und damit angerechnet werden können.</p>	

<b>Nr. 7.5</b>	<b>Talent-Scouting in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Kooperation	
<b>Abteilung:</b>	abteilungsübergreifend	
<b>Bildungsgang:</b>	bildungsgangübergreifend	
<b>Ansprechpartner:</b>	Herr Metzelaars	
<b>Start:</b>	2017	
<b>Ende:</b>	offen	
<b>Beschreibung:</b>	<p>Schüler/-innen mit besonderem Engagement, Talenten und Fähigkeiten werden durch die längerfristige Beratung und Betreuung eines Talentscouts der Westfälischen Hochschule Möglichkeiten für ihre berufliche Zukunft aufgezeigt, die ggf. auch Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. Stipendien beinhalten. Besonders bei Jugendlichen aus Nichtakademiker-Familien soll das Vertrauen in die eigenen Stärken gefördert und Visionen für die berufliche Zukunft sollen entwickelt werden.</p>	



Gesundheit ist ein wichtiges persönliches und gesellschaftliches Gut, das auch eigenverantwortlich beeinflusst werden kann. Wir gestalten eine gesundheitsbewusste Schule, indem wir das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden aller fördern und auf unsere Gesundheit achten.

<b>Nr. 8.1</b>	<b>Obstbar</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Gesundheit	
<b>Abteilung:</b>	Hauswirtschaft /JFÖR	
<b>Bildungsgang:</b>	BFS einjährig/zweijährig	
<b>Ansprechpartner:</b>	Frau Goebel	
<b>Start:</b>	2016/2017	
<b>Ende:</b>	offen	
<b>Beschreibung:</b>	Die Berufsfachschule für Hauswirtschaft organisiert einmal wöchentlich in den Pausen eine Obstbar mit unterschiedlichen Obstvariationen (Smoothies, Obst-Spieße, Salat etc.) VERGLEICH: Karteikarte 5/Bildung und Erziehung	

<b>Nr. 8.2</b>	<b>Thementage Gesundheit</b>	<b>Status: aktuell</b>
<b>Leitziel:</b>	Gesundheit	
<b>Abteilung:</b>	alle	
<b>Bildungsgang:</b>	alle	
<b>Ansprechpartner:</b>	Frau Goebel	
<b>Start:</b>	2015	
<b>Ende:</b>	offen	
<b>Beschreibung:</b>	Alle zwei Jahre veranstaltet das BK Bocholt-West am Schuljahresende die „Thementage Gesundheit“. Die Schülerinnen und Schüler aller Bildungsgänge können dabei verschiedene Workshops zum Thema Gesundheit auswählen (z. B. Rückenschule, Joga, Selbstverteidigung, Black Roll -Training, Ernährungsberatung etc.)	



Unterricht organisieren, gestalten und durchführen ist ein sehr komplexer und variationsreicher Prozess, an dem viele unterschiedliche Personen beteiligt sind. Wir führen regelmäßige Evaluationen mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft durch und leiten Konsequenzen daraus ab. Bei Konflikten wird konstruktiv mit allen Beteiligten nach einer Lösung gesucht.

<b>Nr. 9.1</b>	<b>Befragung aller Schülerinnen und Schüler</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	Evaluation, regelmäßige Schülerbefragung	
<b>Abteilung</b>	schulweit	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Schulentwicklungsteam	
<b>Start</b>	fortlaufend - alle drei Jahre	
<b>Ende</b>	-	
<b>Beschreibung</b>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler werden anonym zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Gebäude und Einrichtung/Ausstattung,</li> <li>➔ Organisation,</li> <li>➔ Schulklima</li> </ul> <p>befragt. Auch können sie ihre freie Meinung, Lob, Kritik oder Anregungen zu Themen, die ihnen wichtig erscheinen, äußern.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Schulentwicklungsteam besprochen und in der Lehrerkonferenz allen Lehrkräften vorgestellt.</p> <p>Im Schulentwicklungsteam und den Bildungsgängen werden aus den Ergebnissen Zielsetzungen entwickelt, um Kritik konstruktiv aufzunehmen und Anregungen zu verfolgen. Finales Entscheidungsgremium ist die Schulkonferenz.</p>	

<b>Nr. 9.2</b>	<b>Befragung aller Lehrerinnen und Lehrer</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	interne Evaluation	
<b>Abteilung</b>	schulweit	
<b>Bildungsgang</b>	alle	
<b>Ansprechpartner</b>	Schulentwicklungsteam	
<b>Start</b>	fortlaufend - alle drei Jahre	
<b>Ende</b>	-	
<b>Beschreibung</b>	<p>Alle Lehrerinnen und Lehrer werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➔ zum Schulbüro,</li><li>➔ zum Gebäudemanagement,</li><li>➔ zur Schulleitung und</li><li>➔ zu den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern</li></ul> <p>befragt.</p> <p>Die Ergebnisse werden in der Schulleitung und der Abteilungsleiterrunde besprochen und in Teilen in der Lehrerkonferenz allen Lehrkräften vorgestellt.</p> <p>Aus den Ergebnissen werden Zielsetzungen entwickelt, um Kritik konstruktiv aufzunehmen und Anregungen zu verfolgen.</p>	

<b>Nr. 9.3</b>	<b>Befragung aller Ausbildungsbetriebe</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	externe Evaluation	
<b>Abteilung</b>	schulweit	
<b>Bildungsgang</b>	alle Bildungsgänge im dualen System	
<b>Ansprechpartner</b>	Schulentwicklungsteam	
<b>Start</b>	fortlaufend - alle drei Jahre	
<b>Ende</b>	-	
<b>Beschreibung</b>	<p>Alle Ausbildungsbetriebe der beruflichen Klassen werden in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Unterrichtsorganisation,</li> <li>➔ Inhalte des Unterrichts,</li> <li>➔ Kommunikation mit der Schule,</li> <li>➔ Zufriedenheit insgesamt,</li> <li>➔ Image der Schule</li> </ul> <p>befragt. Auch können sie ihre freie Meinung, Lob, Kritik oder Anregungen zu Themen, die ihnen wichtig erscheinen, äußern.</p> <p>Die Ergebnisse werden an die Bildungsgangleiter weitergegeben. In den Bildungsgängen findet eine Auswertung statt. Die Gesamtauswertung wird in die Lehrerkonferenz getragen. Hier werden die Bildungsgangergebnisse vergleichbar dargestellt.</p>	

<b>Nr. 9.4</b>	<b>Befragung aller Praktikumsbetriebe</b>	<b>Status: fortlaufend</b>
<b>Leitziel:</b>	externe Evaluation	
<b>Abteilung</b>	abteilungsübergreifend	
<b>Bildungsgang</b>	Vollzeitbildungsgänge, in denen Schüler/-innen Praktika absolvieren	
<b>Ansprechpartner</b>	Schulentwicklungsteam	
<b>Start</b>	fortlaufend - alle drei Jahre	
<b>Ende</b>	-	
<b>Beschreibung</b>	<p>Alle Praktikumsbetriebe werden in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Organisation und Betreuung des Praktikums,</li> <li>➔ Inhalte der Ausbildung und Vorbereitung in fachlicher Hinsicht und in Hinblick auf die Sozialkompetenzen,</li> <li>➔ Zielsetzung der Praktikanten,</li> <li>➔ Kontaktmöglichkeiten und Meinung über die Schule</li> </ul> <p>befragt. Auch können sie ihre freie Meinung, Lob, Kritik oder Anregungen zu Themen, die ihnen wichtig erscheinen, äußern.</p> <p>Die Ergebnisse werden an die Bildungsgangleiter weitergegeben. In den Bildungsgängen findet eine Auswertung statt.</p>	

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, das vorliegende Schulprogramm konnte Ihnen einen guten Einblick in die pädagogische und gesellschaftliche Grundorientierung unseres Berufskollegs geben. Des Weiteren hoffe ich, dass die Zielvorstellungen der Schulentwicklung, auf die sich die Beteiligten verständigt haben, deutlich werden konnten. Durch die gewählte Struktur soll es als Instrument einer dynamischen Schulentwicklung dienen, an dem das gesamte Kollegium und die weiteren Mitglieder der Schulgemeinschaft mit unterschiedlichen Vorhaben beteiligt sind. Die entwickelten Leitziele sind dabei strukturgebend für die laufenden und die geplanten Arbeitsvorhaben. Durch die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und die Angabe einer konkreten Zeitleiste wird die Nachhaltigkeit sichergestellt.

Das Schulprogramm soll einen Beitrag leisten, die Transparenz innerhalb und außerhalb unserer Schule zu erhöhen und die pädagogische Arbeit am Berufskolleg Bocholt-West weiter zu entwickeln. Es dient als Selbstverpflichtung und Ausgangspunkt für Veränderungs- und Evaluierungsprozesse. Die Arbeit am Schulprogramm, aber vor allem die Umsetzung der genannten Arbeitsvorhaben am Berufskolleg Bocholt-West sind nur durch den intensiven Einsatz aller am Schulleben Beteiligten möglich. Für diesen intensiven Einsatz möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Horst te Wilde

Schulleiter